

abgefaßt; nur die Passio ss. Tryphonis et Respicii wäre dann erst 1002 oder etwas später entstanden. Man kann vermuten, daß das letzte Opusculum im Zusammenhang mit der Gründung (oder Wiedergründung?) der Kirche St. Tryphon in Rom steht. Sie ist in den ersten Jahren des 11. Jahrhunderts errichtet worden; Papst Johannes XVIII. hat sie geweiht und ihr am 28. November 1006 eine Besitzbestätigung verliehen⁹⁰. Zu diesem Zeitpunkt dürfte Theoderich allerdings bereits auf dem Weg nach Norden gewesen oder längst in Trier angekommen sein. Völlige Klarheit läßt sich hier vorerst nicht gewinnen.

1002 oder in einem der nächsten Jahre machte Theoderich von Rom aus wieder einen Abstecher nach Montecassino⁹¹. Dort trugen ihm die Mönche, wie das auch seine römischen Bekannten getan hatten, ihre hagiographischen Wünsche vor und ermunterten ihn, dem heiligen Firmanus eine Vita zu widmen⁹²; sie erhielt ihre endgültige Fassung (oder einen Wunderanhang?) allerdings erst nach Theoderichs Rückkehr in den Norden⁹³. In Montecassino hat man den Text der Vita Firmani gewiß in einer alten Handschrift besessen; jedenfalls zählte Petrus Diaconus, der sich im 12. Jahrhundert vermutlich darauf stützte, den Theoderich zu den *viri illustres Casinenses*, machte ihn phantasierend zu einem Mönch seines eigenen Klosters und schrieb ihm zudem einen Hymnus auf den heiligen Maurus zu⁹⁴ (was nicht zu stimmen braucht und nicht nachprüfbar ist). Wie lange Theoderich

90) Rudolf HÜLS, *Sui primordi di S. Trifone a Roma*, in: Archivio della società romana di storia patria 99 (1976) S. 336-341; Harald ZIMMERMANN, *Papsturkunden* 896-1046 Bd. 1 und 2 (Akademie Wien, Denkschriften 174 und 177, 1984-1985), hier 2, S. 812-814 Nr. 424.

91) Franz Joseph WORSTBROCK, *Theodericus von Fleury*, in: VL 9 (1995) Sp. 747-751, bes. 748, gibt an, daß Theoderich 1005 nach Montecassino gekommen sei; die Jahreszahl ist, soweit ich sehe, durch nichts gesichert.

92) Theoderich, *Vita Firmani* prol., ed. LICCIARDELLO (wie Anm. 33) S. 125: *cumque et ob amoris intuitum eximii patris Benedicti sanctos fratres Casini commanentes visitare decrevisset, eo quod ante annos aliquot in amicitia illis obstrictus fuisset, a viro venerabili Iohanne eiusdem archisterii patre, non quasi hospes et advena, sed uti familiarissimus susceptus est grativena*. Abt Johannes III. von Montecassino, der hier erwähnt wird, ist 998-1010 bezeugt: Hartmut HOFFMANN, *Die älteren Abtslisten von Montecassino*, in: QFIAB 47 (1967) S. 224-354, bes. 300-303.

93) Das Wunder am eigenen Leib, von dem der Verfasser am Schluß der Vita erzählt, fand in Amorbach statt; vgl. Theoderich, *Vita Firmani* XXI 31, ed. LICCIARDELLO (wie Anm. 33) S. 145: *Patratum est autem hoc reverendum miraculum in monasterio quod nuncupatur Amorbach*.

94) Petrus Diaconus, *De viris illustribus Casinensis coenobii* c. 16, Migne PL 173, Sp. 1025: *Theodoricus Casinensis gymnasii presbyter vir inter scriptores eccle-*